

Reaktionen zum möglichen AUS (eine Auswahl) in Straden im Jahre 2010

**Viele Menschen haben auf drohende Schließung des ÖKA folgendermaßen reagiert –
Wir danken allen für die Solidarität!**

Arbeitsgemeinschaft der Literatur- und Kulturarchive KOOP-LITERA Österreich
<http://www.onb.ac.at/koop-litera/start-oesterreich.html>

Erklärung zum Österreichischen Kabarettarchiv in Straden

Es war ein kulturpolitisch äußerst begrüßenswertes Signal, als im November 2004 die steirische Gemeinde Straden dem im Jahr 2000 in Graz gegründeten Österreichischen Kabarettarchiv (ÖKA) eine neue Wirkungsstätte anbot. Seither erfolgten an diesem Ort neun Ausstellungen, die auch im In- und Ausland vermittelt wurden und kontinuierlich immer mehr Besucher und Besucherinnen anzogen. Alle Ausstellungen waren von Eigenpublikationen, Plakaten und Broschüren begleitet.

Das ÖKA ist das einzige Spezialarchiv und Dokumentationszentrum seiner Art in Österreich für Wissenschaftler und Kleinkunst-Interessierte, denen es eine Fachbibliothek, eine Zeitungsdokumentation von 1900 bis heute, eine Audio- und Videothek, Sammlungen von Texten, Autographen, Chansons, Noten, Programmheften, Fotos, Plakaten, Vor- und Nachlässen und anderes mehr anbietet. In dieser Funktion ist dem ÖKA hierzulande die Relevanz zu bestätigen, die das Deutsche Kabarettarchiv in Mainz für Deutschland besitzt. Unverständlich ist vor diesem Hintergrund der neueste Akt der Gemeinde Straden, die dem ÖKA zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten als „Eigenbedarf“ zu beanspruchen, ohne geeignete Alternativen anzubieten, d.h. dass das ÖKA in wenigen Monaten „obdachlos“ und damit wertvolle kulturelle Arbeit ins Abseits gestellt zu werden droht.

Die Archiv-Arbeitsgemeinschaft „KOOP LITERA Österreich“ protestiert gegen diese Vorgehensweise der Gemeinde Straden und appelliert gleichzeitig an alle politisch Verantwortlichen, das ÖKA finanziell und räumlich aufrecht zu erhalten. Dem ÖKA wünschen wir ein stabiles, langfristiges und finanziell abgesichertes Zuhause!

KOOP LITERA Österreich
vertreten durch

Univ.-Prof. Dr. Klaus Amann
Robert Musil-Institut für Literaturforschung /
Kärntner Literaturarchiv (Klagenfurt)
Leiter

Dr. Marcel Atze
Handschriftensammlung
der Wienbibliothek im Rathaus (Wien)
Leiter

Dr. Andreas Brandtner, MSc
Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien
Stellvertretender Leiter

OR Mag. Dr. Thomas Csanády
Karl-Franzens-Universität Graz
ZEBS / Zentrum für die Erforschung des Buch- und Schrifterbes
UBG-SOSA / Universitätsbibliothek Graz, Abteilung für Sondersammlungen
Stellvertretender Leiter

Dr. Petra-Maria Dallinger
Adalbert-Stifter-Institut /
Oberösterreichisches Literaturarchiv (Linz)
Leiterin

Ass.-Prof. Dr. Gerhard Fuchs
Franz Nabl Institut für Literaturforschung (Graz)
Stellvertretender Leiter

Univ.-Prof. Dr. Johann Holzner
Forschungsinstitut Brenner-Archiv
der Universität Innsbruck (Innsbruck)
Leiter

Dr. Martin Huber
Thomas-Bernhard-Archiv (Gmunden)
Leiter

Mag. Robert Huez
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur
Literaturhaus Wien
Leiter

HR Priv.-Doz. Dr. Volker Kaukoreit
Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek (Wien)
Stellvertretender Leiter

Dr. Ulrike Längle
Franz-Michael-Felder-Archiv
der Vorarlberger Landesbibliothek (Bregenz)
Schriftstellerin und Mitglied des FMFA-Leitungs-Teams

.....

Deutsches Literaturarchiv Marbach
Marbach am Neckar

Sehr geehrte Frau Fink,

auch im Namen von meinem Kollegen Herman Moens, von dem ich schöne Grüße an Sie ausrichten soll, danke ich Ihnen für den Band „Bronner, Merz, Qualtinger und Co.“, den wir sehr gerne in unsere Bibliothek aufnehmen.

(...)

Ihrer Homepage haben wir entnommen, dass das Weiterbestehen des ÖKA stark gefährdet ist und bedauern das sehr. Hoffentlich findet sich doch noch eine Lösung!

Mit den besten Wünschen aus Marbach, Regina Cerfontaine

.....

Alan Lareau

Professor of German, University of Wisconsin Oshkosh

The Wild Stage: Literary Cabarets of the Weimar Republic (1995), Kurt Tucholsky-Discographie (1997), Mitherausgeber der CD-Reihe Klein(aber)Kunst

„Die Stunde schlägt: Rettet das Österreichische Kabarettarchiv!

Die satirische darstellende Kunstform Kabarett ist ein einzigartiger Zeuge seiner Zeit. Von den Wiener Bühnen "Fledermaus" und „Hölle“ der Jahrhundertwende bis zur vitalen Kleinkunstszene von heute hat besonders das österreichische Kabarett einen illustren und einflussreichen Stammbaum: Künstler wie Fritz Grünbaum, Karl Kraus, Ralph Benatzky, Cissy Kraner, Oskar Kokoschka, Jura Soyfer oder Helmut Qualtinger – um nur ein paar zu nennen – haben das Ihre dazu beigetragen. Dieses Erbe muss festgehalten und gepflegt werden!

Die Dokumentation und die Erforschung von Werken der Autoren, Schauspieler, Musiker, Bühnenbildner, Grafiker, Kostümbildner sowie der Geschichte ihrer Lokale ist Herzensangelegenheit des Österreichischen Kabarettarchivs. So wünsche ich dem ÖKA ein stabiles und langfristiges Zuhause. Die Sammlung und die Mitarbeiter verdienen breite und großzügige Unterstützung."

.....

Prof. Dr. Minyoung Chung

Dept. of German

Hankuk University of Foreign Studies

270 Imun-dong, Dongdaemun-gu, Seoul, 130-791, Korea

„Die Nachricht, dass dem ÖKA das AUS droht, hat mich sehr erschüttert. Ich konnte dort doch einige relevante Forschungsergebnisse für meine wissenschaftlichen Arbeiten erzielen. Für die koreanischen Theaterleute, denen das Kabarett als Darbietungskunst ganz fremd war, wurden meine Arbeiten über das österreichische Kabarett ein guter Ansporn. Das bedeutet, dass das ÖKA als eine wichtige kulturelle Brücke zwischen Korea und Österreich eine große Rolle gespielt hat. Ich bin überzeugt, das ÖKA hat eine wichtige Funktion des internationalen Kulturaustauschs. Die Kultur kann man nicht mit Geld kaufen.

Das ÖKA hat eine Möglichkeit, sich noch immer zu entwickeln und muss sich noch weiter entwickeln.

Ich hoffe, es findet sich noch eine gute Lösung. Dies wünsche ich aus ganzem Herzen dem ÖKA und seinen Mitarbeitern!“

.....

Dr. Brigitte Mayr (wissenschaftliche Leitung)
SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien, Wien

„Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist beschämend, dass überhaupt zur Diskussion steht, dass Ihre für so viele Institutionen und EinzelwissenschaftlerInnen sowie interessierte Privatpersonen wichtige Dokumentationsstelle verschwinden soll.

Gerade auf einem Arbeitsgebiet SYNEMA's, der Filmexilforschung, zeigt sich, wie viele Parallelen es zwischen Ihren und unseren Recherchen und Forschungsfeldern gibt – etwa zu der in Ihrer Ausstellung „Verdrängte Jahre“ (der Titel scheint unter den jetzigen Umständen beinahe programmatisch) thematisierten Vertreibung zahlreichen Theater- und Filmschaffenden in den Jahren 1918-1938 – und wie hilfreich es sein kann, auf gut zusammengetragenes (und manchmal sonst unwiederbringlich verlorenes) Material zurückgreifen zu können.

In der Hoffnung, dass sich bald eine Lösung finden wird, denn das Weiterbestehen des ÖKA darf gar nicht in Zweifel gezogen werden.“

.....

Peter Blau
Kulturjournalist, ORF-Redakteur, Jury-Mitglied „Deutscher Kleinkunstpreis“ und „Österreichischer Kabarettpreis“

„Verlust der Sammlung ... nicht auszudenken !“

.....

Silvia Lahner
Leiterin der Ö1 Feature Redaktion, Jurymitglied der AUUDS (Arbeitsgemeinschaft für Unterhaltung deutschsprachiger Sender) für den „Salzburger Stier

“Das Österreichische Kabarettarchiv ist nicht nur für die journalistische Arbeit von großem Wert. Diese Institution dokumentiert die Geschichte und Gegenwart des österreichischen Kabarett, verfügt über eine ausgezeichnete, kenntnisreich selektierte Sammlung und macht diese Materialien der Fach-Öffentlichkeit, aber auch dem Publikum zugänglich.

Im Österreichischen Kabarettarchiv findet eine optimale Vernetzung von Information und Wissen über ein Genre statt, das ein wesentlicher Teil unserer Kulturgeschichte ist. Der Fortbestand des Österreichischen Kabarettarchivs ist ein Dienst am österreichischen Geschichtsbewusstsein, an allen, die aus der Geschichte lernen wollen. Es dient außerdem der Erinnerung an so genannte „Kleinkünstler“, die oft große Künstler waren und die kommende Krisen manchmal deutlicher vorhersahen als Politiker oder Wissenschaftler.“

.....

Thomas Maurer | Alfred Dorfer | Fritz Egger, Affront-Theater Salzburg

„Als Kabarettist und Kulturschaffender protestiere ich entschieden gegen die drohende Schließung und Auflösung des Österreichischen Kabarettarchivs (ÖKA) und ersuche die politisch Verantwortlichen, eine nachhaltige und befriedigende Lösung im Sinne aller Kleinkunst-Interessierter zu finden.“

.....

Lukas Resetarits

„Als Kabarettist und Kulturschaffender protestiere ich entschieden gegen die drohende Schließung und Auflösung des Österreichischen Kabarettarchivs (ÖKA) und ersuche die politisch Verantwortlichen, eine nachhaltige und befriedigende Lösung im Sinne aller Kleinkunst-Interessierter zu finden.

Eines sollte nicht übersehen werden: Die österreichische Kabarettszene erreicht jährlich ein Publikum von mehreren hunderttausend Personen und über das ÖKA ergibt sich damit ein beträchtlicher Werbeeffekt für Straden und die ganze Region.“

.....

Ludwig W. Müller
(Salzburger Stier-Preisträger 2008)

„S.g. Verantwortliche in der Kulturpolitik!

Als Kabarettist, der gerade in der Steiermark seine glücklichsten Momente erlebt hat, fände ich die Schließung des ÖKA in Straden schlichtweg eine Katastrophe. Viele meiner deutschen Kollegen haben das Archiv schon auf ihren Urlauben besucht und mir ihren Neid ausgedrückt, da es so etwas in der Form in Deutschland nicht gibt. Sogar während unserer Hochzeitsreise haben meine Frau und ich dorthin einen Abstecher gemacht.

Wer immer etwas gegen die Schließung des Archivs tun kann, möge dafür einstehen, dass die jahrelange, aufopfernde Arbeit der Iris Fink und ihres Mitstreiters Hans Veigl nicht umsonst war.

Meine allerbesten Wünsche dazu!“

.....

Pepi Hopf

„Die Schließung des ÖKA wär nicht nur sehr traurig, sondern vielmehr ein großer Verlust und eine noch größere Schande. Ungehobelt könnte man es auch eine Hundssauerei bezeichnen. Politische Entscheidungsträger sind angehalten, sich tatkräftig zu einer bedeutenden Kunstgattung dieses Landes zu bekennen.

Mit dem ÖKA würde das Kulturland Österreich unwiederbringliche Zeitzeugnisse einer ihrer urtypischsten Kunstformen verlieren.
Das darf nicht passieren!“

.....

Ady Pocta, Kabarett „Die Giftzwerge“, Wien

„Als Kabarettist und Kulturschaffender protestiere ich “giftig” und entschieden gegen die drohende Schließung und Auflösung des Österreichischen Kabarettarchivs (ÖKA) und ersuche die politisch Verantwortlichen, eine nachhaltige und befriedigende Lösung im Sinne aller Kleinkunst-Interessierter zu finden.

Für ein Land mit großer Kabarett-Tradition wäre es eine Schande und ein großer Verlust, wenn es keine Institution gäbe, die diese Kunstsparte betreut und die das ganze „Drum-Herum“ archiviert.“

.....

Severin Groebner

„Ich finde es sehr beschämend wie das Land Österreich mit dem Nachlaß seiner Kabarettisten umgeht.

In Deutschland wäre ein solches Vorgehen undenkbar (das Kabarettarchiv in Mainz ist eine angesehene und von der öffentlichen Hand unterstützte Institution).

Ein Archiv ist das Gedächtnis einer Kunstrichtung und ohne Gedächtnis ist man dumm und ohne Identität.

Abgesehen davon ist ein Archiv kabarettistischer Texte obendrein ein Speicher für Zeit-, Geistes- und Mentalitätsgeschichte. Also weit über den rein “kabarettistischen” Aspekt hinaus gesellschaftlich relevant.“

.....

Erna Wipplinger und I Stangl

Österreichs Kulturleben wurde und wird immer noch geprägt von KabarettistInnen. Wir können jetzt nicht alle aufzählen. Diese wichtige Arbeit der Archivierung und Dokumentation des österreichischen Kabaretterschaffens hat sich Frau Dr. Iris Fink zur Aufgabe gestellt und hat es trotz vieler Widerstände geschafft diese Institution über ein Jahrzehnt zu erhalten und auszubauen.

Zurzeit ist wieder die Existenz dieses einmaligen Archivs in Gefahr. Für ein Kulturland ist es eine Schande, wenn es diese Institution nicht mehr gibt.

.....

Auswahl aus unserem Ausstellungs-Gästebuch

Vielleicht findet sich doch noch ein Standort, der nicht nur zentraler liegt, sondern wo nicht die Gefahr besteht, Trivialitätssetzungen einer Gemeinde weichen zu müssen.

Dr. H.W., Wien, 12. Juni 2010

WOS BRAUCH I DES?

... kann man hier sicher nicht sagen!

15. Juni 2010

Das ÖKA darf nicht STERBEN!

Dr. H.S., Rechnitz, 18. Juni 2010

Tolle Ausstellung! Viele Subventionen wären hier sinnvoller verwendet worden als anderswo! Sehr, sehr schade drum.

Aber vielleicht ...????

B.S., 20. Juni 2010

Durch Zufall entdeckt, erstaunt, dass in so einem Winkel das Österr. Kabarettarchiv zu finden ist – und sofort enttäuscht und ärgerlich, dass es bald nicht mehr zu finden sein wird – österr. Kulturpolitik ...

Alles Gute und hoffentlich bald eine andere alternative Bleibe!

Tolle Ausstellung!

V.S., Wien, 20. Juni 2010

ÖKA – Super Ideen – weiter so !!! Bis zum nächsten Mal !!

A.P., Salzburg, 26. Juni 2010

Eine großartige Idee! Es ist wahrlich zu hoffen, dass dieses kulturelle Kleinod erhalten bleibt.
27. Juni 2010

Eine wirklich sehr schöne Ausstellung, und sie gibt dem Ort Straden einen wunderbaren Hauch kultureller Zeitgeschichte.

F. & M.E., 27. Juni 2010

Auf 20 qm geballte österr. Kultur- u. Mediengeschichte! Wenn man genau liest, ist auch die ernste Über-Literatur präsent (Thomas Mann, Kehlmann) – !

Schade, dass dieser exzentrische Ort einer wichtigen Archiv-Arbeit bald Vergangenheit sein wird.

L.A., Leibnitz, Juni 2010

Eine besondere Überraschung! Großartige Idee in Straden Kabarett-Geschichte vom Feinsten zu präsentieren! Gratuliere!

Ch. H., 9. Juli 2010

Wie immer Super!

Ch. & F., 21. Juli 2010

Waren schon vor 3 Jahren in der damaligen super Ausstellung. Wieder herrlich.

Schade, daß Ihr aufhört.

25. Juli 2010

Ein ganz großes Kompliment den Gestaltern dieser Ausstellung!

Wie eng ist eigentlich der Horizont der Gemeindeverantwortlichen, die meinen, aufs Archiv verzichten zu können?

Kultur – nie gehört. Typisch!

R.L., Graz, 28. Juli 2010

Ihr hört auf? Das kann nur ein Scherz sein!

M.H., Wien, 29. Juli 2010

Das ÖKA muss bleiben!

H.u.S.B., Rosenheim, D., August 2010

Ein Ort zu, Verweilen und Liebgewinnen. Warum zusperren?????

Fam. H., 8. August 2010

Unerwartet – und großartig!

G.E., 12. August 2010

Mit den besten Wünschen für die vorerst noch ungewisse Zukunft.

ad multos annos dem öka

E.St., 17. August 2010

Wir wünschen bald ein sicheres „Dachl über'm Kopf“ dem ÖKA! Toi, toi, toi

E.+E.B. 21. August. 2010